



Das erste der beiden alten Torflügel des Sielwerks Bensorsiel, Siellauf Ost, wurde mit dem Kran der Firma Ulferts ausgehoben und auf einen Tieflader verladen sowie von Mitarbeitern der Voß Werft zum Verschrotten abtransportiert. BILD: JOHANN MEINEN

Arbeiten auf dem Meeresgrund

AUSTAUSCH Neue Schlag- und Hubtore gewährleisten doppelte Deichsicherheit

Das Sielwerk Bensorsiel ist mehr als 50 Jahre alt. Die Verschlussklappen aus dem Jahr 1967 haben ausgedient.

VON KLAUS HÄNDEL

BENSERSIEL – Die Arbeiten zur Sanierung und Ertüchtigung des Sielwerks Bensorsiel gehen in die zweite Runde. Nachdem im Winter 2017 ein Schlagtor des westlichen Siellaufs ausgebrochen und der seeseitige Verschluss erst notdürftig und dann 2018 mit neuen Schlagtoren versehen wurde, werden jetzt in einer zweiten Sanierungsphase die Tore des Siellaufs Ost gegen neuere und stärkere ausgetauscht.

Mündungsbauwerk in der Hauptdeichlinie

„Das Sielwerk Bensorsiel ist ein Mündungsbauwerk in der Hauptdeichlinie. Deshalb muss die Sielacht Esens als Betreiber dieses Bauwerks eine doppelte Deichsicherheit gewährleisten“, erklärte Meinhard Edzards, Geschäftsführer der Sielacht Esens gestern in einem gemeinsamen Pressegespräch mit Obersielrichter Jan Janssen und Siel- und Schöpfwerksmeister Johann Meinen. „Aus diesem Grund werden hier sowohl Schlagtore als auch Hubtore verbaut.“ Eine statische Überprüfung im vergangenen Jahr hatte ergeben, dass sämtliche alten Tore den neuesten Sturmflut-Bemessungswasserständen nicht mehr gerecht werden und daher gegen neue und vor allem stärkere ausgetauscht werden müssen.

Funktionsweise der Sieltore

Die Schlagtore sind die see-seitigen Verschlussklappen. Sie schützen das Binnenland bei Sturmfluten vor eindringendem Wasser. Zusätzliche und somit doppelte Deichsicherheit bieten die sechs mal sechs Meter großen Hubtore. Sie werden bei Niedrigwasser angehoben, damit das Oberflächenwasser aus dem Binnenland in die Nordsee abfließen



Unten im Sielwerk Bensorsiel – auf dem trocken gelegten Meeresgrund – besprechen v. l. Markus Decknatel, Timo Jungenkrüger und Renko Ihnen von der Voß-Werft sowie der Ge-

schäftsführer der Sielacht Esens Meinhard Edzards die nächsten Arbeitsschritte für den Einbau der neuen Schlagtore und des Hubtors.

BILD: KLAUS HÄNDEL

ßen kann. Bei Flut werden sie geschlossen. „Ein Hubtor wiegt acht Tonnen, ein Schlagtor etwa fünf Tonnen“, erklärt der Obersielrichter.

Demontage mit dem Schneidbrenner

Zum Ausbau der alten und Einbau der neuen Schlag- und des Hubtores wurde der Siellauf Ost auf einer Länge von etwa zehn Metern zunächst trocken gelegt. Markus Decknatel, Mitarbeiter der von der Sielacht beauftragten Voß-Werft, Werft & Stahlbau GmbH, aus Ihlow, hat die Sieltore für den Ausbau vorbereitet. Mit dem Schneidbrenner wurden die letzten Verbindungen durchtrennt, bevor die Tore mit einem Kran der Firma Ulferts aus Wilhelmshaven ausgehoben und auf einen Tieflader verladen wurden. „Die alten Tore haben ausgedient und werden jetzt verschrottet“, erklärt Siel- und

Schöpfwerksmeister Johann Meinen.

Nachdem die alten Tore abtransportiert wurden, trafen sich Obersielrichter Jan Janssen und Geschäftsführer Meinhard Edzards gestern mit Renko Ihnen, Betriebsleiter der Voß-Werft, und Mitarbeitern zur Besprechung der nächsten Arbeitsschritte unten im Sielwerk Bensorsiel auf dem Meeresgrund.

Weitere Maßnahmen sollen folgen

Die Kosten für die neuen Sieltore und den Einbau im Siellauf Ost bezifferte Sielacht-Geschäftsführer Meinhard Edzards auf 352 000 Euro. Darüber hinaus kündigten er und Obersielrichter Jan Janssen weitere Maßnahmen zur Erneuerung des Sielwerks Bensorsiel an:

„Wenn der Einbau der neuen Schlagtore und des Hubtores ohne Probleme zügig ab-

gewickelt werden kann, ist Ende Sommer/Anfang Herbst geplant, auch das noch nicht getauschte Hubtor im Siellauf West durch ein neues zu ersetzen“, sagte Jan Janssen.

Damit wäre die Erneuerung der Schlag- und Hubtore dann voraussichtlich noch vor Beginn der nächsten Sturmflutzeit abgeschlossen und die doppelte Deichsicherheit je Siellauf wieder hergestellt.

„Doch damit sind wir hier immer noch nicht fertig“, wirft Sielacht-Geschäftsführer Meinhard Edzards ein. Für das kommende Jahr sind die Erneuerung der Elektrik, der elektronischen Steuerung und der Hydraulik vorgesehen. Als letzter Schritt der Sanierung und Ertüchtigung des Sielwerks Bensorsiel ist dann die Dachsanierung des bisherigen Flachdachs vorgesehen. Erste Gestaltungsentwürfe werden zurzeit erstellt beziehungsweise befinden sich in der Diskussion.